

## Drucksache

<b>Bericht Young Carer / Haushaltsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen</b>			
verantwortlich: Kreissozialamt		Drucksache 2019/046	
		11.04.2019	
<b><u>Beschlussfassung:</u></b>	<b>Ö</b>	<b>29.04.2019</b>	<b>Sozialausschuss</b>

### **Beschlussvorschlag:**

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht über Angebote für „Young Carer“ zur Kenntnis.

## 1. Zielsetzung des Antrags

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat um Berichterstattung zur Situation junger Menschen gebeten, die von einer Pflegesituation betroffen sind und sich in der Pflege z.B. von nahen Angehörigen einbringen, sogenannte „Young Carer“.

Die Fraktion hat um Beantwortung verschiedener Fragen gebeten (**Anlage 1**), auf die nachfolgend eingegangen wird.

## 2. Hintergründe zum Thema „Young Carer“

Kinder und Jugendliche als pflegende Angehörige sind Minderjährige, die regelmäßig für ein oder mehrere chronisch kranke Familienmitglieder sorgen, ihnen helfen oder sie pflegen. Wissenschaftliche Studien zum Thema gibt es erst seit ca. 25 Jahren.

Die Belastungssituation sogenannter „Young Carer“ ist im ZQP-Report (Zentrum für Qualität in der Pflege) „Junge Pflegende“<sup>1</sup>, nach einer Befragung von über 1.000 Jugendlichen sehr gut dargestellt. Demnach pflegen 90 % mehrmals die Woche, ein Drittel pflegt sogar täglich. Mehr als die Hälfte der Befragten unterstützt beim Einkaufen und bei der Freizeitgestaltung, etwa 25 % helfen Angehörigen beim Essen. 54 % haben Sorgen um ihre Familie und Angehörige, 12 % klagen über wenig Freizeit und 10 % über die hohe körperliche Anstrengung. Über 90 % finden es trotzdem gut zu helfen und etwa Dreiviertel finden es gut, dass die Familie zusam-

<sup>1</sup> <https://www.zqp.de/portfolio/report-junge-pflegende/>

menhält. Externe Unterstützung bei der Pflege würde ein gutes Drittel in Anspruch nehmen, 24 % fänden ein spezielles Sorgentelefon gut.

### 3. Situation im Rems-Murr-Kreis

Die Zahl junger Pflegender, sogenannte „Young Carer“, für den Rems-Murr-Kreis kann statistisch mit ca. 6 % benannt werden. Es sind ca. 2.880 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis unter 21 Jahren im Rems-Murr-Kreis, die zum Stichtag 31.12.2017 (Statistisches Landesamt) potentiell als „Young Carer“ angesehen werden können. Davon sind statistisch ca. 1.480 Kinder zwischen 10 – 15 Jahren.

### 4. Bestehende (bundesweite) Hilfsangebote

Die Aktion „**Pausentaste**“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche, die sich um ihre Familie kümmern. Zum Beispiel, weil der Bruder behindert ist, oder die Mutter eine schwere Krankheit hat.

Über die Homepage <http://www.pausentaste.de/hilfe-finden/> ist das Landratsamt des Rems-Murr-Kreises bereits mit Verweis auf den Pflegestützpunkt Rems Murr Kreis, die Demenzfachberatung und die Heimaufsicht verlinkt. Kinder und Jugendliche die Hilfe und Unterstützung suchen, können auf diesem Weg jetzt schon den Weg zu den genannten Angeboten der Kreisverwaltung finden.

Zielsetzung der Internetplattform „Pausentaste“ ist es, Austauschmöglichkeit für Kinder und Jugendliche in Pflegesituationen zu schaffen, Zugang zum Hilfe- und Unterstützungssystem zu finden (z.B. „Nummer gegen Kummer“ oder via Onlineforum) aber auch gezielte regionale Suche nach Beratungsstellen.

Die Kinder psychisch kranker Eltern unterstützen und fördern – das ist das Ziel einer befristeten **interdisziplinären Arbeitsgruppe**. Sie arbeitet auf der Grundlage des Beschlusses des Bundestages vom 20. Juni 2017. Hintergrund ist, dass Betroffene die bestehenden Leistungen und Unterstützungsangebote oft nicht finden und nutzen. Für viele von ihnen besteht die Gefahr, den Anschluss an das gesellschaftliche Leben zu verlieren. Deshalb arbeitet das Bundesfamilienministerium gemeinsam mit dem Bundesgesundheitsministerium, dem Bundesarbeitsministerium, dem Arbeitsstab der Drogenbeauftragten der Bundesregierung und weiteren Sachverständigen daran, die Unterstützung der betroffenen Kinder und Familien zu verbessern. Voraussichtlich im ersten Halbjahr 2019 erstellt die Arbeitsgruppe einen Abschlussbericht mit Empfehlungen. Diesen Abschlussbericht möchte die Verwaltung abwarten und sich daraus ergebene Empfehlungen ggfs. im Rems-Murr-Kreis umsetzen.

### 5. Bestehende Angebote und Aktivitäten im Rems-Murr-Kreis

Bundesweite Initiativen für betroffene Kinder und Jugendliche sind ein wertvoller Anknüpfungspunkt und bieten bereits Hilfsangebote. Über die Webpräsenz dieser Kampagnen sind die Beratungsstellen: „Pflegestützpunkt Rems-Murr-Kreis“, „Demenzfachberatung Rems-Murr-Kreis“ und die Heimaufsicht des Landkreises als Ansprechpartner bereits verlinkt und für „Young Carer“ auch als Anlaufstelle Vorort zugänglich. Die Lebenssituationen der „Young Carer“ sind jedoch sehr individuell gelagert und die Bedarfe äußerst unterschiedlich. Das Bekanntmachen von zielgruppenspezifischen Angeboten im Rems-Murr-Kreis für die Gruppe der „Young Carer“ muss daher weiter einen Schwerpunkt bilden und kann noch verbessert werden. Zudem gilt es

die auf Grundlage einer Bestandsanalyse alle in Frage kommende Angebote aus den Bereichen Gesundheit, Jugend und Soziales weiter zu vernetzen.

## **6. Beantwortung der Fragestellungen aus dem Antrag**

### **1. Angebote, die es ja im Rems-Murr-Kreis für pflegende Angehörige gibt, aufzuarbeiten und zu veröffentlichen, dies könnte über einen einfachen Flyer erfolgen, der dort ausgelegt wird, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten.**

Die Verwaltung wird - wie oben dargestellt - bestehende Angebote weiter vernetzen, ausbauen und neben der Homepage auch in weitere Informationsmaterialien integrieren, die z.B. im Kinder- und Jugendhospiz, den Schulen, Haus- und Kinderärzten ausgelegt werden können.

### **2. Benennung eines Ansprechpartners im Dezernat 5, an den sich speziell pflegende Kindern und Jugendliche wenden können, die sich um spezielle Bedürfnisse kümmern.**

Die Verortung erfolgt derzeit über die Verlinkung auf der Homepage des Kreises beim Pflegestützpunkt, der im Sinne des Falls-Managements den Bedarf schnellstmöglich erkennen und ggfs. auch an qualifizierte Stellen verweisen kann, damit schnellstmöglich das passende Unterstützungsangebot gewährleistet ist.

### **3. Sensibilisierung von kooperierenden Einrichtungen im Rems-Murr-Kreis für die Probleme von betroffenen Kindern und Jugendlichen.**

Die Verwaltung plant eine Fachinformationsveranstaltung analog zum Seniorenfachtag, um auf dieses Thema aufmerksam zu machen. Des Weiteren wird geprüft eine Rubrik „junge Pflegende“ in die bestehenden Broschüren „Wegweiser Soziales“ etc. aufzunehmen.

### **4. „Young Carer“ auf der Homepage des Rems-Murr-Kreises ansprechen und Ansprechpersonen benennen**

Die aktuelle Verlinkung ist ein erster Schritt und wird auf Grundlage weiterer Erkenntnisse und Bedarfe bei diesem Thema präzisiert.

### **5. Öffentlichkeitsarbeit an Schulen, evtl. Kurzvorstellung des Flyers**

Geplant ist, das Thema in einem ersten Schritt in den Schulleiterbesprechungen und beim Austausch mit den Schulsozialarbeitern zu thematisieren. Auf Grundlage dieser Gespräche könnten gemeinsam Formate entwickelt werden, um die Schülerinnen und Schüler auch direkt anzusprechen.

Anlage\_1\_Young Carer\_B90-Grüne